



Sammlung Theaterzettel

Der Wildschütz oder Die Stimme der Natur

Lortzing, Albert

1885-08-26

Besitzende Institution: Reiss-Engelhorn-Museen

Online-Ausgabe: MARCHIVUM, 2023

<https://druckschriften-digital.marchivum.de>

Nutzungsbedingungen

Als Quelle ist stets das MARCHIVUM zu nennen. Eine kommerzielle Weiterverwertung der bereitgestellten Digitalisate ist untersagt. Bitte stellen Sie gegebenenfalls einen entsprechenden schriftlichen Antrag. Sind die Images in höherer Auflösung gewünscht (tiff-Format, 300 dpi), wenden Sie sich bitte an marchivum@mannheim.de.

MANNHEIM. 175
Großherzoglich Badisches Hof- u. Nationaltheater.

Mittwoch,

156. Vorstellung.

Abonnement B.

Den 26. August 1885.



Der Wildschütz

oder:

Die Stimme der Natur.

Romische Oper in drei Akten, nach einem Lustspiel von Kopehuc frei bearbeitet. Musik von A. Vorping.

| | |
|---|------------------|
| Graf von Eberbach | Herr Krage. |
| Die Gräfin, seine Gemahlin | Frau Seubert. |
| Baron Kronthal, Bruder der Gräfin | Herr Gum. |
| Baronin Freimann, eine junge Wittve, Schwester des Grafen | Fräul. Prohaska. |
| Ranette, ihr Kammermädchen | Fräul. Schelly. |
| Vaculus, Schulmeister auf dem Schlosse des Grafen | Herr Ditt. |
| Gretchen, seine Braut | Fräul. Sorger. |
| Pantratus, Haushofmeister auf dem Schlosse des Grafen | Herr Bauer. |
| Ein Bauer | Herr Peters. |

Dienerchaft und Jäger des Grafen. Bauern und Bäuerinnen.

Der erste Act spielt in dem eine Stunde vom Schlosse gelegenen Dorfe; der zweite und dritte im Schlosse selbst.

Der Text der Oper ist beim Portier und an der Kasse für 40 Pfennige zu haben.

Anfang halb 7 Uhr.

Ende halb 10 Uhr.

Kasseneröffnung 6 Uhr.

Kleine Preise.

| | |
|--|---------------|
| Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 1. Reihe | 4 Mark — Pf. |
| Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 2., 3., 4. Reihe | 3 Mark 50 Pf. |
| Sperre in der Reserveloge des ersten Ranges 5. und 6. Reihe | 3 Mark — Pf. |
| Sperre im Parquet und in der Reserveloge des zweiten Ranges | 2 Mark 40 Pf. |
| Sitzplätze im Parquet | 2 Mark 40 Pf. |
| Parterre und Reserveloge des zweiten Ranges | 1 Mark 40 Pf. |
| Reserveloge des dritten Ranges | 1 Mark — Pf. |
| Gallerieloge | — Mark 80 Pf. |
| Gallerie | — Mark 40 Pf. |

Für Auswärtige nehmen Bestellungen an: die Bahnhofsverwaltung in Ludwigshafen durch Vermittelung sämtlicher Stationen der Pfälzer Bahnen, und in Heidelberg: Herr A. Löwenthal, wechl. Hauptstr. No. 96.

Letzte Eisenbahnzüge in der Richtung von Ludwigshafen und Mannheim

| | | | | | |
|------------|--------------|--------------------------|--------------------|------------------------------------|--------------|
| nach Moers | 10 Uhr 50 M. | nach Heidelberg, Benshal | (10 Uhr 20 Min. *) | nach Ludenburg, Weinheim | 10 Uhr 12 *) |
| „ Neustadt | Landau 11 28 | „ | (11 15 | „ Schwetzingen über Friedrichsfeld | „ |

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten und mit dem Zug nach Ludenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten zugewartet.

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellungen an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Freitag, 28. August, 157. Vorstellung: (Abonnement A.)
„Torquato Tasso“, Schauspiel in 5 Aufzügen von Göthe.

Druck und Verlag der Mannheimer Vereins-Druckerei

Trambahn-Fahrten.

Nach Schluß der Vorstellung an die Bahnhöfe in Mannheim und Ludwigshafen, Haltestelle Breite Straße bei B 1, 1. Billete, welche sichere Beförderung garantiren, werden bis zum Beginn des letzten Actes vom Hoftheater-Portier abgegeben.

Montag, 31. August, 159. Vorstellung: (Abonnement B.)
„Die Jäger“, Schauspiel in 5 Acten von Zffland.

eater.



: Starke.
: Grahl.
: M. Meyer.
: Seubert.
: Peters.
: Stein.
: Gichrodt.

6 Uhr.

0 per Platz
0 "
0 "
0 "

: Bahnen und

werden nicht

10 Uhr 12 M

*) Bei Vorstellungen, welche länger dauern als bis 9 Uhr 50 Minuten wird der Lokalzug nach Heidelberg, sowie der Zug nach Ludenburg, Weinheim und Schwetzingen über Friedrichsfeld erst eine halbe Stunde nach Beendigung der Vorstellung abgefahren. Es wird jedoch mit dem Zug nach Heidelberg nicht länger als bis 10 Uhr 45 Minuten und mit dem Zug nach Ludenburg, Schwetzingen nicht länger als bis 10 Uhr 40 Minuten zugewartet.

Der Zwischen-Act.

Abonnement auf den „Theater-Zeitung“ und „Polka-Blatt“ werden jetzt angenommen in der Expedition der „Neuen Süddeutschen Monats-Zeitung“ (Kunstmaler Kasper), bei den Lesern in der Stadt und im Umkreis der Umgegend, sowie bei allen Buchhändlern. Im Verlag bringen beträgt das Abonnement für das ganze Jahr 2 Mark 20 Pf., wozu noch der Zeitlohn oder die Postgebühr kommt. Buchhändler, in denen außerhalb des Theaters viel gelesen, täglich besprochen. Abonnentisch zunächst 24 für den Postlohn die nächste Anfertigung von Briefkarten, die im Jahres-Abonnement sehr nützlich gebildet werden.

Der Wildschütz,

romische Oper von Albert Lortzing, erlebte ihre Premiere an der Leipziger Bühne am 31. Dezember 1842, fand am hiesigen Hof- und Nationaltheater 1843 den 20. August die erstmalige Aufführung und wurde den 17. August 1884 zum 51. male gegeben.

Ein Klavier von musikalisch-historischem Werthe wird demnächst im „Rudolphinum“ in Prag als Erinnerung an Mozart, der während seines Aufenthalts in Prag auf diesem Piano componirt und concertirt haben soll, seinen Platz finden. Das Klavier ist ein längliches, schmales, außen weiß angestrichenes Instrument, welches auf fünf im Rococo-Stil geforneten, geschnitten und bronzierten Füßen ruht. Es hat zwei über einanderliegende fünf-octavige Claviaturen, die Hämmer sind aus Splintern von Federkielen gebildet. Das Instrument, welches im Jahre 1722 von dem Hoforgelmacher und Organisten Heinrich Grabner in Dresden gebaut worden ist, hat einen Klang wie eine Zither.

Im October soll das fünfundsiebenzigjährige Festen der Deutschen Oper in Rotterdam durch Festvorstellungen in Rotterdam, Amsterdam und im Haag gefeiert werden. Zur Aufführung wird dabei dieselbe Oper gelangen, mit welcher am 5. September 1859 die Saison eröffnet wurde. Die besten Kräfte der Gesellschaft werden mitwirken und die Vorstellungen werden von Professor Gernsheim und Capellmeister Bischope geleitet werden. Die Abende werden durch eine Festouverture eingeleitet werden und Frau Lina Schneider wird einen Prolog dichten und selbst vortragen. Ihr Gatte gehörte selbst früher der Oper an und war als tüchtiger Tenor geschätzt. Außerdem soll noch ein Gedenkblatt mit den Porträts der Künstler erscheinen, welche bei der ersten Aufführung im Jahre 1860 mitgewirkt haben; es sind dies die Damen Vertram-Rayer, Gutshow und Rainz und die Herren Linded, Seiffarth, Brassin, Dalle Ake und Ehrle.

Die Nummer 3 des „Pegasus“ enthält: Literarische Weltausstellung (Dr. Bodensicht. Neue Lieder des Mirza Schaffy.) Der Böhme-Philolog Dr. J. B. Carlwähler. Hasdver in der Wiener „Concordia“. Briefe. Der literarische Louis (mit Bild.) Leipziger Allerlei. Ultimatum. Die Legende vom „Schall.“ Die Claque und die Clique. Den Dunkel-

männern. Epigramatisches. Allerlei: (An R. E. Franzos, Rob. Hammerling, Rob. König, Alf. Reizner, F. Lewald, G. Freitag). Lied aus Esar und Zimmermann (Parodie.) Rechnung für Hrn. Hofschauspieler Reclamowicz. Vom Wiener Burgtheater. Erklärung aus dem Olymp. Vor Victor Hugo's Sarg. Bagatellen. Vor Taschendieben wird gewarnt! Bekenntnisse der Gräfin Schneid-Schneidewitz (mit Bild) u. s. w. Als Proben des vielseitigen Inhaltes mögen folgen:

Gustav Freitag.

In Deinen literarischen „Soll und Haben“
Ist Deine eigne „Handschrift“ selbst verloren,
Und Deine „Athen“ sie sind längst begraben,
Von „Journalisten“, die Du hast geboren.

Im Selbsthochhimmeln bist Du niemals schüchtern,
Wenn auch zerbrochen Deine Leyer lag,
Und Deine Dichtung, sie ist immer nüchtern,
Weil Du ein Wochen- und kein Feiertag.

Die Claque und die Clique.

Sie sind jetzt weithin anerkannt,
Sie dienen nicht von der Pike,
Sie haben das Blättchen umgewandt,
Die Claque und die Clique.

Wenn früher stets nur das Genie
Hervortrag' aus dem Pade,
So dominirt jetzt jedes Vieh
Durch Claque und die Claque.

Sie haben die Literatur gefüllt
Als Helden der Intrigue,
Jetzt sind sie Herrn der Geisteswelt,
Die Claque und die Clique.

Was werthlos ist, ohnmächtig, gering,
Verhonen sie mit der Attaque,
Sie preisen jeden Dichtering,
Die Claque und die Claque.

Drum fort mit diesem Jammerreich,
Greift Alle kühn zur Pike,
Laßt blasen uns den Zapfenstreich
Der Claque und der Clique!

Börsen- Interessenten
können bedeutenden
Nutzen aus den „**Börsen-
Regeln**“ ziehen. Klare,
deutliche Anleitung, Zeit
geschäfte nach eigenem
System, ohne Verluste, nur
mit Gewinn durchzuführen.
Näheres u. lobende Zeugnisse
gegen 50 Pf. in Bfsm. free.
Börsen-Bureau, Blumenstr. 4,
München.
Gänzlich neues, aner-
kannt bestes System. 
Honorar 15 Mark.

Pianos billig, baar oder Rater.
Fabrik Weidenslauter, Berlin.

Verlag 321,000; das verdeutliche aller
deutschen Blätter überhaupt; außerdem er-
scheinen Uebersetzungen in 12 fremden Sprachen.



Die **Wochenzeitung** für Colporte
und Handarbeiten, Nr. 14
Zwei Mark. Preis
jährlich 20. 1. 18.

368 Blätter erscheinen;
24 Nummern mit Zeitungen
und Handarbeiten, enthal-
tend gegen 2000 Abbil-
dungen mit Beschreibung,
welche mit ganzem Gehalt
der Handarbeit und Zeit-
schriften für Damen, Mädchen
und Frauen, wie für das
jüngere weibliche Ge-
schlecht, ebenso die nöthigen für Herren und die
Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten
in ihren ganzen Umfang.

13 Beilagen mit etwa 200 Schilddruckern für alle
Regenfälle der Handarbeit und etwa 400 Muster-
Beschreibungen für Tisch- und Handarbeiten
Kleider-Gehilfen etc.

Abonnements werden überall angenommen bei allen
Buchhandlungen und Postämtern. — Probe-
Nummern gratis und franco. Durch die Expedition
Berlin W., Postamt Str. 10; Wien I., Spargasse 1.

Verlag von **J. Bensheimer** in Mannheim.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

Wir empfehlen allen Freunden eines gesunden Humors das in unserem Ver-
lage erschienene Werk:

Verschollenes und Neues.

Humoristisches Allerlei vom Neckar und Rhein.

Herausgegeben von

Ludwig Levy.

Preis in Umschlag broschirt R. 3.60, in elegantem Original-Einband R. 4.50.

Für die Redaktion verantwortlich: **S. Becker** in Mannheim.